

**RELATIONSHIPS BETWEEN ANXIETY LEVEL
LEARNING THE FIRST FOREIGN LANGUAGE
AND ACADEMIC ACHIEVEMENTS IN THE
FIRST (ENGLISH) AND SECOND (GERMAN)
FOREIGN LANGUAGES**

**Zusammenhänge zwischen Angstniveau beim Lernen der
ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen in erster
(Englisch) sowie zweiter (Deutsch) Fremdsprachen¹**

Orhan HANBAY²

Abstract

The aim of this empirical study is to determine whether there are relationships between anxiety in learning the first foreign language English and academic achievement (1) in the first foreign language English and (2) in the second foreign language German. The sample of this quantitative study consists of 43 girls and 37 boys (total 80) from grade 11 from a high school in Istanbul/Turkey. The data on the academic achievements were the average scores of the first (English) and second (German) foreign languages of the school year 2013-14. The data on the Anxiety Level of learning the first foreign language were collected during the school year 2014-15 by a questionnaire developed by Doğan (2008). This questionnaire with 27 items is designed in the form of 5-scale and is suitable for measuring the level of anxiety of the first foreign language English. Although the questionnaire had a high degree of reliability, it was analyzed again statistically using the method of internal consistency using SPSS. According to the statistical analysis, the Chronbach's alpha value of the questionnaire was 0.951. The collected data on the mean scores of English and German as well as the data on anxiety in learning English were analyzed by Spearman correlation coefficient using SPSS. The differences between two groups (pupils) were analyzed by t-test for independent samples. As a result, it became clear that there are (1) negative and significant relationships between anxiety in learning the first foreign language and academic achievement of the first foreign language English among the girls ($r = -0.533$) and boys ($r = -0.712$). (2) The relationship between anxiety of learning the first foreign language and academic achievement of the second foreign language German among the girls ($r = -0.363$) and boys ($r = -0.221$) showed low values. (3) Finally, it became clear that there was no significant difference in the mean values of the girls ($X = 2.16$) and boys (2.32) in the context of anxiety level in learning the first foreign language English.

Keywords: *Foreign language, multilingualism, anxiety.*

¹Diese Studie wurde in "International Contemporary Education Research Congress" (29.09-02.10.2016) Muğla / Türkei präsentiert.

²Yrd. Doç. Dr., Adıyaman Üniversitesi, e-posta: orhanhanbay@gmail.com

Özet

Das Ziel dieser empirischen Studie ist festzustellen, ob Zusammenhänge zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache Englisch und akademischen Leistungen (1) in der ersten Fremdsprache Englisch sowie (2) in der zweiten Fremdsprache Deutsch bestehen. Die Stichprobe der vorliegenden quantitativen Arbeit umfasst 43 Schülerinnen und 37 Schüler (insgesamt 80) aus 11. Klasse von einer gymnasialen Oberschule aus Istanbul/Türkei. Die Daten über die akademischen Leistungen bildeten die Durchschnittsnoten von ersten (Englisch) bzw. zweiten (Deutsch) Fremdsprachen des Schuljahres 2013-14. Die Daten über die Angstniveaus beim Lernen der ersten Fremdsprache wurden im Schuljahr 2014-15 durch einen Fragebogen, der von Doğan (2008) entwickelt worden ist, erhoben. Dieser Fragebogen mit 27 Items ist in Form von 5-Skalen gestaltet und für die Messung des Angst-Niveaus der ersten Fremdsprache Englisch geeignet. Obwohl der Fragebogen einen hohen Reliabilitätswert hatte, wurde er noch einmal im Rahmen dieser Studie mit Hilfe von SPSS statistisch nach der Methode der internen Konsistenz geprüft. Nach der statistischen Analyse lag der Cronbachs Alphawert des Fragebogens von 0,951. Die erhobenen Daten über die Durchschnittsnoten von Englisch und Deutsch sowie die Daten über Angst beim Lernen des Englischen wurden durch Spearman-Korrelationskoeffizient mit Hilfe von SPSS analysiert. Die Unterschiede zwischen zwei Gruppen (Schülerinnen und Schüler) wurden durch t-Test für unabhängige Stichproben analysiert. Als Ergebnis wurde ersichtlich, dass es (1) negative und signifikante Zusammenhänge zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen der ersten Fremdsprache Englisch bei den Schülerinnen ($r=-,533$) und Schülern ($r=-,712$) gibt. (2) Die Zusammenhänge zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen der zweiten Fremdsprache Deutsch bei den Schülerinnen ($r=-,363$) und Schülern ($r=-,221$) an Hand dieser Studie weisen niedrige Werte auf. (3) Schließlich wurde ersichtlich, dass es keinen signifikanten Unterschied bei den Mittelwerten der Schülerinnen ($\bar{X}=2,16$) und Schülern ($2,32$) im Kontext des Angstniveaus beim Lernen der ersten Fremdsprache Englisch gibt.

Schlüsselwörter: *Fremdsprache, Mehrsprachigkeit, Angst.*

EINLEITUNG

Der Begriff Angst wird als ein psychologischer Zustand beschrieben, in dem die Sinnempfindung von unbehaglicher Spannung und Sorge wegen ungewissen Umständen ausgelöst wird (Zeidner & Matthews 2010; S. 5). Angst tritt auf, wenn eine Person eine Situation, die sie erlebt, als eine kognitive Betrachtung für bedrohlich hält. Die Größe der Angst ist in Hinsicht auf Heftigkeit und Ausdauer personenspezifisch und daher unterschiedlich. (Vgl. Riemer 1997: 16, Seel 2003; S. 95)

In Hinsicht auf Angst deuten Horwitz u.a. (1986) darauf hin, dass man die allgemein ängstlichen Menschen von denjenigen trennen soll, die nur in bestimmten Fällen ängstlich werden. Auch Larsen-Freeman (2001; S. 17) betont, dass die fremdsprachenspezifische Angst sich von anderen Formen der Angst unterscheidet. Edmondson & House (2000; S. 209) betrachten die fremdsprachenspezifische Angst als eine affektive Komponente und als eine besondere Form emotionaler Belastung.

Schon in den 1970er Jahren wurde Angst als Einflussfaktor beim Sprachenlernen erforscht. (vgl. Kirchner 2004, S. 6; Rost-Roth 2001; 717). Mitte der 1980er Jahren wurde die Verbindung zwischen Angst und Sprachenlernen erkannt (vgl. Horwitz u.a.. 1986; S. 125). Und in den 1990er Jahren wurde durch viele Angstforschungen der negative Einfluss der Angst auf die Leistung festgestellt (vgl. MacIntyre & Gardner 1994).

Das Sprechen vor anderen Menschen in der Fremdsprache ist der wichtigste Grund für die fremdsprachenspezifische Angst (Huberty 2012; S. 45). Aus diesem Grund ist die fremdsprachenspezifische Angst stärker mit der sprachlichen Produktion (insbesondere mit der mündlichen Produktion) verbunden als die schriftliche (vgl. Riemer 1997: S. 17; Young (1991; S.428).

Fremdsprachenspezifische Angst taucht auch in den Leistungsbewertenden, akademischen sowie sozialen Situationen auf (vgl. Horwitz et u.a. 1986; S. 127). In dieser Hinsicht da das Sprachenlernen eine kognitive Aktivität ist, die auf Kodierung, Speicherung und Auslagerungsvorgänge beruht, können die Auswirkungen der Angst auf das Fremdsprachenlernen im Unterricht mit diesen Vorgängen für ängstliche Schüler negativ sein (MacIntyre 1995; S. 96).

Die Angstempfindung der Schüler ist auch mit den Aktivitäten in der Schule verbunden (vgl. Nydegger (2012; S. 33). Wenn z.B. akademische Herausforderungen nicht leicht zu bewältigen sind, können bei den Lernenden negative Gefühle bzw. Ängste auftauchen. Viele Schüler leiden in der Schule unter der negativen Auswirkung der Angst auf die Leistung und versuchen, ihre Angst zu überwinden (Huberty 2012; S. 45.). Aus diesem Grund betonen Beidel & Turner (2005; S. 5) den Bedarf an Bestrebungen, die die Bemühungen durchführen, die Angst der Schüler zu vermindern. Aber für die Angstverminderung müssen Lehrer die Angst ihrer Schüler zuerst erkennen, um ihnen dabei helfen zu können (Young 1991; S. 429).

In Bezug auf Auswirkung des Faktors Angst auf Fremdsprachenlernen wird nicht nur negative Dimension sondern auch förderliche Angst (bzw. positive Dimension) erwähnt. Förderliche Angst tritt im geringen Ausmaß auf und kann die Motivation bzw. den Erfolg beim Lernen einer Fremdsprache verstärken (vgl. Riemer 1997: S. 16; Beidel & Turner 2005; S. 5; Dörnyei 2005; S. 198).

Zielsetzung

Das Ziel der vorliegenden Studie ist festzustellen, ob Zusammenhänge zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache Englisch und akademischen Leistungen (1) in der ersten Fremdsprache Englisch sowie (2) in der zweiten Fremdsprache Deutsch besteht.

Im Zusammenhang dieser Zielsetzung werden folgende Fragestellungen bearbeitet:

- 1 Gibt es einen Zusammenhang zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen in der ersten Fremdsprache Englisch?
- 2 Gibt es einen Zusammenhang zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen in der zweiten Fremdsprache Deutsch?
- 3 Gibt es statistisch signifikante Unterschiede zwischen Mittelwerte der Schülerinnen und Schüler im Kontext Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache?

METHODE

Diese empirische Studie, die Zusammenhänge zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischen Leistungen der ersten und zweiten Fremdsprachen untersucht, umfasst eine quantitative Untersuchung.

Stichprobe

Die Stichprobe dieser Arbeit umfasst 43 Schülerinnen und 37 Schüler (insgesamt 80) aus 11. Klasse von einer gymnasialen Oberschule aus Istanbul / Türkei.

Datenerhebung

Die Daten über die akademischen Leistungen bilden die Durchschnittsnoten von der ersten (Englisch) bzw. zweiten (Deutsch) Fremdsprachen des letzten Schuljahres 2013-14. Die Daten über die Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache wurden im Schuljahr 2014-15 durch einen Fragebogen, der von Doğan (2008; S. 66-67) entwickelt worden ist, erhoben. Dieser Fragebogen mit 27 Items ist in Form von 5-Skalen gestaltet und für die Messung des Angst-Niveaus der ersten Fremdsprache Englisch geeignet.

Obwohl der Fragebogen einen hohen Reliabilitätswert hatte, wurde er noch einmal im Rahmen dieser Studie mit Hilfe von SPSS statistisch nach der Methode der internen Konsistenz geprüft. Nach der statistischen Analyse lag der Chronbachs Alphawert des Fragebogens von 0,951.

Datenanalyse

Bei der Datenanalyse wurde Inferenzstatistik verwendet. In der Inferenzstatistik wird von Ergebnissen aus einer Stichprobe auf Populationswerte geschlossen (vgl. Rasch u.a. 2010; S. 29). Die erhobenen Daten über die Durchschnittsnoten von Englisch und Deutsch sowie die Daten über Angst beim Lernen des Englischen wurden durch Spearman-Korrelationskoeffizient mit Hilfe von SPSS analysiert. Die Unterschiede zwischen zwei Gruppen (Schülerinnen und Schüler) wurden durch t-Test für unabhängige Stichproben analysiert.

ERGEBNISSE

In diesem Abschnitt der vorliegenden Arbeit, die die Zusammenhänge zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen in erster (Englisch) sowie zweiter (Deutsch) Fremdsprache behandelt, werden die Ergebnisse der Spearman Korrelationsanalysen und t-Test für unabhängige Stichproben dargestellt:

1 Zusammenhang zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistung in der ersten Fremdsprache Englisch:

Diese Fragestellung umfasst den Zusammenhang zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistung in der ersten Fremdsprache Englisch. Somit wurden die Mittelwerte des Fragebogens für Angst beim Lernen des Englischen und die Durchschnittsnoten des Englischunterrichts anhand von Spearman Korrelationskoeffizient geschlechtsspezifisch analysiert.

Tabelle 1: Korrelationsanalyse (Spearman) von Schülerinnen

		Angst	Englisch
Angst	Korrelationskoeffizient	1,000	-,533
	Sig		,000
	N	43	43
Englisch	Korrelationskoeffizient	-,533	1,000
	Sig	,000	
	N	43	43

Aus der Tabelle 1 ist es ersichtlich, dass es zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistung in der ersten Fremdsprache Englisch (bei den

Schülerinnen) einen statistisch signifikanten ($p=,000$) und negativen ($r=-,533$) Zusammenhang besteht.

Tabelle 2: Korrelationsanalyse (Spearman) von Schülern

Angst	Korrelationskoeffizient	Angst	Englisch
	Sig	1,000	-,712
	N	37	,000
Englisch	Korrelationskoeffizient	37	37
	Sig	-,712	1,000
	N	,000	37

Wie es ersichtlich ist (vgl. Tabelle 2), gibt es zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistung in der ersten Fremdsprache Englisch (bei den Schülern) auch einen statistisch signifikanten ($p=,000$) und negativen ($r=-,712$) Zusammenhang.

2 Zusammenhang zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistung in der zweiten Fremdsprache Deutsch:

Die zweite Fragestellung umfasst den Zusammenhang zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistung in der zweiten Fremdsprache Deutsch. Hier wurden die Mittelwerte des Fragebogens für Angst beim Lernen des Englischen und die Durchschnittsnoten des Deutschunterrichts anhand von Spearman Korrelationskoeffizient geschlechtsspezifisch analysiert.

Tabelle 3: Korrelationsanalyse (Spearman) von Schülerinnen

Angst	Korrelationskoeffizient	Angst	Deutsch
	Sig	1,000	-,363
	N	43	,017
Deutsch	Korrelationskoeffizient	43	43
	Sig	-,363	1,000
	N	,017	43

Aus der Tabelle 3 wird deutlich, dass es zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistung in der zweiten Fremdsprache Deutsch (bei den Schülerinnen) einen statistisch signifikanten ($p=,017$) und negativen ($r=-,363$) Zusammenhang besteht.

Tabelle 4: Korrelationsanalyse (Spearman) von Schülern

Angst	Korrelationskoeffizient	Angst	Deutsch
	Sig	1,000	-,221
	N	37	190
Deutsch	Korrelationskoeffizient	37	37
	Sig	-,221	1,000
	N	190	37

Zusammenhänge zwischen Angstniveau beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen in erster (Englisch) sowie zweiter (Deutsch) Fremdsprachen

363

Wie aus der Tabelle 4 ersichtlich ist, gibt es zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistung in der ersten Fremdsprache Englisch (bei den Schülern) keinen statistisch signifikanten ($p=190$; $r=-,221$) Zusammenhang.

3 Geschlechtsspezifische Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schüler

Ob geschlechtsspezifische Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schüler bei der Angst des Lernens in der ersten Fremdsprache bestehen (Fragestellung 3), wurde durch t-Test für unabhängige Stichproben analysiert (Vg. Tabelle 5).

Tabelle 5: T-Test für unabhängige Stichproben.

Gruppen	N	X	S	t	df	p
Schülerinnen	43	2,16	,76	-,903	71,8	369
Schüler	37	2,32	,88			

Bei dem Vergleich der Mittelwerte von Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache Englisch der Schülerinnen ($X=2,16$) und Schüler ($2,32$) mittels t-Test für unabhängiger Stichproben ergibt sich kein statistisch signifikanter Unterschied, obwohl die Mittelwerte von Schülerinnen höher sind.

SCHLUSS

Aus den oben dargestellten Ergebnissen können im Rahmen dieser Studie folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

1 Die Zusammenhänge zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen in der ersten Fremdsprache Englisch bei den Schülerinnen ($r=-,533$) und Schülern ($r=-,712$) scheinen im Rahmen dieser Studie bedeutsam zu sein. Denn insbesondere bei den Studien, die eine Feldcharakter haben (wie in dieser Arbeit), werden keine so hohen Korrelationswerte erwartet als bei den laborcharakteristischen Studien, die eine Kontrollierbarkeit von Störeinflüssen ermöglichen (vgl. Rasch u.a. 2010, 126).

2 Obwohl die Korrelationen zwischen Angst und Englischleistung hohe Werte aufweisen, weisen die Zusammenhänge zwischen Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache und akademischer Leistungen der zweiten Fremdsprache Deutsch bei den Schülerinnen ($r=-,363$) und Schülern ($r=-,221$) an Hand dieser Studie niedrige Werte auf.

3 Schließlich gibt es keinen signifikanten Unterschied zwischen den Mittelwerten der Schülerinnen ($X=2,16$) und Schülern ($2,32$) im Kontext Angst beim Lernen der ersten Fremdsprache Englisch.

Angst beim Lernen einer Fremdsprache, insbesondere in dieser Zeit, wo die Lernenden mit mehr als einer Fremdsprache begegnen, ist ernst zu nehmen. Je nach Wahrnehmung der Lernsituation im Unterricht, ob sie für den Lernenden bedrohlich ist, tritt Angst im Unterricht auf (Vgl. Riemer 1997: 16, Seel 2003: 95). Deshalb haben die Lehrkräfte die Lehrsituationen so zu gestalten, dass dies für Lernende angenehm sind. Handlungsorientierung wäre z.B. eine effiziente Lösung.

LITERATURVERZEICHNIS

Beidel D. C. & Turner S. M. (2005): "Childhood anxiety disorders. A guide to research and treatment." New York: Taylor & Francis Group, LLC.

- Doğan, A. (2008): "Lise öğrencilerinin İngilizce öğrenimlerini etkileyen yabancı dil kaygısı". *Dil Dergisi*, (ISSN:1300-3542), Sayı: 139
- Dörnyei, Z. (2005): *The psychology of the language learner: Individual differences in second language acquisition*. Mahwah: Lawrence Erlbaum.
- Edmondson, W. J.& House, J. (2000): *Einführung in die Sprachlehrforschung*. Francke. Tübingen, Basel.
- Horwitz E. K. & Horwitz M. B. & Cope J. A. 1986: "Foreign language classroom anxiety." *The Modern Language Journal*, 70(2), S. 125-132.
- Huberty, T. J. (2012): *Anxiety and depression in children and adolescents*. Assessment, Intervention, and Prevention. Springer Science+Business Media. New York.
- Kirchner, K.. (2004): Motivation beim Fremdsprachenerwerb: Eine qualitative Pilotstudie zur Motivation schwedischer Deutschlerner. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online], 9(2). (<https://zif.spz.tu-darmstadt.de>)
- Larsen-Freeman, D. (2001): "Individual cognitive/affective learner contributions and differential success in second language acquisition". In: Breen, Michael P. (Eds.) 2001. *Learner Contributions to Language Learning*. New Directions in Research. Harlow: Longman, S. 12-24.
- MacIntyre P. D. (1995): "How does anxiety affect second language learning? A Reply to Sparks and Ganschow." *The Modern Language Journal*, 79(1), S. 90-99.
- MacIntyre P. D. & Gardner R. C. (1994): "The subtle effects of language anxiety on cognitive processing in the second language." *Language Learning*, 44(2), S. 283-305.
- Nydegger R. (2012): *Dealing with anxiety and related disorders. Understanding, coping and prevention*. Santa Barbara: Praeger.
- Rasch B., Frieze M., Hofmann W. & Naumann E. (2010): *Quantitative Methoden Band 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (3., erweiterte Auflage). Springer Verlag. Berlin.
- Riemer, C.. (1997): *Individuelle Unterschiede im Fremdsprache nerwerb. Die Wechselwirkung ausgewählter Einflussfaktoren*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag. Hohengehren.
- Rost - Roth, M. (2001): "Zweitsprachenerwerb als individueller Prozess IV: Affektive Variablen". In: Helbig, Gerhard (Hrsg.) (2001): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*. 1. Halbband. Berlin: Walter de Gruyter. S. 714 - 722.
- Seel, M. N.(2003): *Psychologie des Lernens . Lehrbuch für Pädagogen und Psychologen*. (2. Auflage). UTB. Stuttgart.
- Young, D. J. (1991): "Creating a low-anxiety classroom environment: What does language anxiety research suggest?" *The Modern Language Journal*, 75(4), S. 426-439.

Zeidner, M. & Matthews, G. (2010): *Anxiety 101*. New York: Springer Publishing Company.